

Niederschrift

über die

**18. Sitzung des Werksausschusses des
Abfallwirtschaftsbetriebes**

am

Dienstag, den 19.06.2018

N i e d e r s c h r i f t

Vorbemerkungen

1. **Sitzungsbeginn:** 16:01 Uhr
 2. **Ende der Sitzung:** 17:05 Uhr
 3. **Ort der Sitzung:** Sitzungsraum 1 (1. Etage, Raum 1.04)
 Kreisverwaltung Ahrweiler

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender:

Herr Dr. Jürgen Pföhler Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Günter Bach	SPD	
Herr Wilhelm Busch	CDU	Vertretung für Herrn Markus Becker
Herr Werner Gail	CDU	
Herr Werner Jahr	SPD	
Herr Richard Keuler	CDU	
Herr Bernd Kriechel	FWG	Vertretung für Herrn Johannes Bell
Frau Andrea Literski-Haag	CDU	
Herr Heinz Detlef Odenkirchen	CDU	
Herr Wolfgang Schlagwein	B'90/Die Grünen	Vertretung für Herrn Elmar Knieps
Frau Christina Steinhausen	FDP	während TOP 1 erschienen, während TOP 7 gegangen
Herr Udo Stratmann	CDU	

Beratende Mitglieder:

Herr Gerd Hohenreiter	
Herr Julian Hohenreiter	
Frau Lieselotte Hohenreiter	1. Stellvertretende Personalratsvorsitzende Vertretung für Herrn Burkhard Müller
Herr Christian Juchem	Vertretung für Frau Angela Weber

Kreisbeigeordnete:

Herr Kreisbeigeordneter Friedhelm Münch FWG

Fraktionsvorsitzende:

Herr Christoph Schmitt SPD während TOP 2 erschienen

Schriftführer:

Herr Sascha Hurtenbach

Mitarbeiter der Verwaltung:

Herr Willibert Müller

Herr Stephan Müllers

Frau Janina Weidenbach

Entschuldigt fehlen:**Stimmberechtigte Mitglieder:**

Herr Markus Becker	CDU
Herr Johannes Bell	FWG
Herr Elmar Knieps	Grüne

Beratende Mitglieder:

Herr Burkhard Müller	Personalratsvorsitzender
Frau Angela Weber	

Kreisbeigeordnete:

Herr Erster Kreisbeigeordneter Horst Gies	CDU
Herr Kreisbeigeordneter Fritz Langenhorst	SPD

N i e d e r s c h r i f t

Tagesordnung:

TOP	Beratungsgegenstand
	Öffentliche Sitzung:
1.	Evaluationskonzept Abfallwirtschaftssystem 2018
2.	Deponie Remagen-Oedingen: Nachnutzung durch Photovoltaik
3.	Beschaffung eines Hakenlift-LKWs
4.	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" Los 20: Türen- und Toranlagen Los 21: Elektrotechnik Los 22: Containeranlage
5.	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" Beschaffung und Montage eines Löschwassertanks
6.	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" Zertifizierung des neuen Betriebsgebäudes nach DGNB
7.	Verschiedenes
	Nichtöffentliche Sitzung:
8.	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" - Submissionsergebnisse zu den Losen 20 bis 22
9.	Personalangelegenheit
10.	Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnete die 18. Sitzung des Werksausschusses des Abfallwirtschaftsbetriebes und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die letzte Sitzung des Werksausschusses wurden keine erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Julian Hohenreiter per Handschlag durch den Vorsitzenden.

Öffentliche Sitzung

1	Evaluationskonzept Abfallwirtschaftssystem 2018
---	---

Der Vorsitzende berichtete, dass der AWB wie in der letzten Werksausschusssitzung angekündigt, zwei Angebote für die Durchführung der Sortieranalysen eingeholt habe. Das günstige Angebot sei vom Witzenhausen-Institut. Daher solle dieses beauftragt werden.

Herr Bach (SPD) erkundigte sich, ob der Auftrag bereits vergeben worden sei. Der Vorsitzende verneinte dies, und antwortete, dass man hierüber in der heutigen Sitzung den Beschluss fassen werde.

Beschluss:

Der Werksausschuss beschloss, den Auftrag der Sortieranalysen an das Witzenhausen-Institut zu vergeben.

Einstimmig beschlossen.

2	Deponie Remagen-Oedingen: Nachnutzung durch Photovoltaik
---	--

Der Vorsitzende erklärte, dass man das Angebot der Fa. WES GreenGmbH durch Anwälte habe prüfen lassen. Im Ergebnis würden die Anwälte davon abraten den vorgelegten Pachtvertrag abzuschließen, da er in wesentlichen Punkten rechtsunsicher und unvorteilhaft für den AWB sei. Als Beispiel hierfür könne man den Verzicht des AWB auf das Gläubigerpfandrecht zu Gunsten der finanzierenden Bank sowie das Risiko der Beschädigung der Oberflächenabdichtung nennen.

Herr Bach (SPD) wollte wissen, ob man die kritischen Punkte mit der WES nachverhandele.

Der Vorsitzende antwortete darauf, dass eine Nachverhandlung zwar grundsätzlich möglich sei, die Fa. WES Green auf die kritischen Punkte, wie dem Verzicht des AWB auf das Gläubigerpfandrecht oder dem Risiko der Beschädigung der Oberflächenabdeckung keinen Einfluss habe.

Herr Schlagwein (Grüne) führte aus, dass die Oberflächenabdeckung ein grundsätzliches Problem sei. Es gäbe jedoch jede Menge Photovoltaikanlagen auf stillgelegten Deponien. Darüber hinaus sagte er, dass man sich von der Firma eine Sicherheit bei der Bank hinterlegen lassen könne. Darüber hinaus wollte Herr Schlagwein wissen, warum zwei Photovoltaikmodule mit jeweils 750 kWp Nennleistung geplant seien.

Herr Müllers erklärte daraufhin, dass zunächst nur eine 750 kWp-Anlage errichtet würde. Und dann im nächsten Schritt eine zweite gebaut werden könne. Dies hänge mit einer Option im EEG zusammen, um insbesondere die Entwicklung von kleineren Anlagen zu unterstützen.

Herr Schlagwein(Grüne) stellt fest, dass für die Errichtung der Photovoltaikanlage ein Bebauungsplan notwendig sei. Der Werkleiter bestätigte dies.

Herr Kriechel (FWG) erkundigte sich nach dem Pflege- und Entwicklungsplan. Der Werkleiter antwortete, dass dieser Aufwand mit den Pachteinnahmen refinanziert würde. Daraufhin wollte Herr Kriechel wissen, warum der Kreis für die Pflege und Nachsorge verantwortlich sei. Der Werkleiter erklärte, dass der Kreis Eigentümer des Grundstücks sei und somit hier in der Verantwortung. Herr Müller fügte noch ergänzend hinzu, dass für den Kreis hinsichtlich der ehemaligen Deponie auch eine gesetzliche Nachsorgepflicht bestünde.

Frau Steinhausen (FDP) hielt es den Gebührenzahlern gegenüber für nicht vertretbar, den vorgelegten Pachtvertrag abzuschließen, da die Risiken nicht abschätzbar seien.

Herr Schlagwein erklärte, dass es gewissen Unwägbarkeiten immer gäbe. Er riet dazu einen Grundsatzbeschluss zu fassen.

Der Vorsitzende nahm dies zur Kenntnis und kündigte an, dass in der nächsten Werksausschusssitzung ein entsprechender Grundsatzbeschluss gefasst werden solle.

Ergebnis:

Der Werksausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Kenntnisnahme.

3	Beschaffung eines Hakenlift-LKWs
---	----------------------------------

Der Vorsitzende berichtete, dass der AWB gerne einen gemieteten LKW zum Vertragspreis übernehmen wolle.

Herr Bach (SPD) wies auf einen Datums-Fehler in der Beschlussvorlage auf S. 2, erster Satz hin. Hier wird auf eine Werksausschusssitzung am 10.11.2018 Bezug genommen. Gemeint war der 10.11.2015.

Beschluss:

Der Werksausschuss beschloss die Kaufoption über die Übernahme eines Volvo-LKW-Hakenlifters mit der Firma Jungbluth Nutzfahrzeuge Service & Miet GmbH, Saffiger Straße 4 aus 56637 Plaidt zu beauftragen.

Einstimmig beschlossen.

4	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" Los 20: Türen- und Toranlagen Los 21: Elektrotechnik Los 22: Containeranlage
---	--

Zu diesem Tagesordnungspunkt verwies der Vorsitzende auf die vorliegende Beschluss- sowie Tischvorlage.

Herr Bach (SPD) stellte fest, dass das Ausschreibungsergebnis unter der Kostenprognose liege. Dies sei sehr erfreulich.

Der Vorsitzende wies daraufhin, dass bei Los 20 eine Firma aus dem Kreis Ahrweiler, das günstigste Angebot abgegeben hätte, was ebenfalls erfreulich sei.

Beschluss:

Der Werksausschuss beschloss folgende Leistungen der zweiten Erweiterungsphase des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ auf Grundlage der Tischvorlage, die in der Sitzung nachgereicht wird, zu beauftragen:

Los 20: Türen- und Toranlagen
Los 21: Elektrotechnik
Los 22: Containeranlage

Einstimmig beschlossen.

5	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" Beschaffung und Montage eines Löschwassertanks
---	--

Der Vorsitzende berichtete, dass am AWZ in Abstimmung mit der Oberen Brandschutzbehörde ein 100 m³ Löschwassertank eingebaut werden müsse. Diese Leistung habe man national ausgeschrieben.

Beschluss:

Der Werksausschuss beschloss die Firma Zieglmeier Tankstellen GmbH, Gerolsbacher Straße 9 aus 86529 Schrobenhausen mit der Lieferung und Montage eines Löschwassertanks für den Standort des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ zu beauftragen.

Einstimmig beschlossen.

6	Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid" Zertifizierung des neuen Betriebsgebäudes nach DGNB
---	---

Der Vorsitzende führte aus, dass das neue Betriebsgebäude auf dem AWZ Potential für eine DGNB-Zertifizierung habe. Bereits mit Bau der UmweltLern-Schule 2011 stehe der AWB für den Einsatz von Holzbauteilen aus Recycling-Beton als konkrete Maßnahme zur Schonung von Primär-Rohstoffen. Aus Sicht des Vorsitzenden sowie des AWB sei es wichtig, ökonomische und ökologische Standards beim Bau neuer Gebäude zu berücksichtigen und an dieser Stelle als Vorbild voranzugehen.

Frau Steinhausen (FDP), konnte die genannten Gründe nachvollziehen. Sicherlich sei es schön und trage zu einem guten Image bei, wenn der Kreis als Vorbildcharakter vorangehe und dies auch mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit nach außen publiziert werde. Allerdings kritisierte Frau Steinhausen, dass der „Kauf“ eines solchen Siegels Unsummen von Geld schlucke. Darüber hinaus gab Frau Steinhausen zu bedenken, dass wohl die wenigsten Bürger das DGNB-Siegel kennen würden, geschweige denn wissen würden wofür dieses Siegel stehe. Es gäbe doch sicherlich sinnvollere Dinge, für die man das Geld investieren könne.

Herr Schlagwein (Grüne) sagte, dass es nicht um das Zertifikat als solches ginge und der Ansatz des DGBN ein anderer sei. Hier ginge es darum den Einsatz von z.B. umweltschonenden Baustoffen fortlaufend zu dokumentieren und nachzuweisen. Herr Schlagwein äußerte erkundigte sich zugleich jedoch, ob eine Zertifizierung zum jetzigen Zeitpunkt noch sinnvoll sei, da das Projekt bereits relativ weit fortgeschritten sei.

Der Werkleiter antwortete daraufhin, dass ökologische und ökonomische Aspekte bereits im Vorfeld berücksichtigt worden seien. So würde Recyclingbeton eingesetzt und ein Holzbauständerbauwerk errichtet. Mit der DGNB-Zertifizierung könne man

schließlich den Nachweis eines hohen nachhaltigen Standards führen. Der Vorsitzende stimmte dem zu und ergänzte, dass nur durch eine Zertifizierung nach außen unter objektiven Gesichtspunkten dokumentiert werden könne, dass der AWB ein Gebäude errichte, das unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten internationale Nachhaltigkeitsstandards einhalte.

Frau Steinhausen (FDP) erkundigte sich nach der Erfahrung mit solchen Siegeln und wollte in diesem Zusammenhang wissen, ob es im Kreis bereits zertifizierte Gebäude gäbe. Der Vorsitzende antwortete, dass die Kreissparkasse in Ahrweiler das erste nach Green Building zertifizierte Gebäude im Kreis sei.

Die Frage von Frau Steinhausen, ob es auch kreiseigene zertifizierte Gebäude gäbe, verneinte der Vorsitzende.

Herr Schlagwein (Grüne) führte noch einmal aus, dass es nicht um das Siegel gehe, sondern darum den Prozess zu dokumentieren.

Herr Jahr (SPD) wollte wissen, wie hoch die Gesamtbausumme sei. Herr Müllers antwortete, dass diese bei etwa. 2 Mio. € liege.

Herr Münch sagte, dass die Zertifizierung eventuell auch eine Hilfe bei der Erweiterung des Kreishauses sein könnte.

Herr Bach (SPD) wollte wissen, ob die Erkenntnisse so festgehalten und dokumentiert würden, dass Sie für weitere Projekte verwendet werden könnten. Der Werkleiter bejahte diese Frage.

Herr Busch (CDU) begrüßte eine DGNB-Zertifizierung. Dies sei für das Image des Kreises sicherlich gut. Es sei richtig, hier als Vorreiter zu agieren.

Herr Bach (SPD) erklärte, dass die SPD den Beschlussvorschlag ebenfalls unterstütze.

Beschluss:

Der Werksausschuss beschloss, das Institut für angewandte Energiesimulation und Facility Management GmbH (ifes), Am Wassermann 36 aus 50826 Köln mit der Durchführung einer Zertifizierung nach den DGNB für das neue Betriebsgebäude des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ zu beauftragen.

Mehrheitlich beschlossen (Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 0).

7	Verschiedenes
---	---------------

Der Vorsitzende berichtete, dass die Gutachter vor den Beschlussfassungen über die Einführung des neuen Abfallsystems eine Mengenveränderung der Abfallströme prognostiziert haben. So solle beispielsweise die Restabfallmenge um 45 % sinken.

Diese Entwicklung zeichne sich bereits derzeit ab. Durch die Einsparung beim Restabfall konnte der AWB schon Einsparungen per 31.05. in Höhe von 630.000 € realisieren. Dies sei eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Hinsichtlich der Mengenentwicklung des Bioabfall- sowie der Papiermenge verwies der Vorsitzende auf die Tischvorlage. Aus der Vorlage lasse sich auch die aktuelle Entwicklung der Biotonnen (+ 17 %) sowie der PLuS-Tonnen (1.200 Stück) entnehmen. Der Vorsitzende erinnerte noch einmal daran, dass die Anspruchsberechtigten die PLuS-Tonne nach Antragsstellung das Gefäß von Amtswegen ohne Basis- oder Aufstellgebühr erhalten. Bezahlt werden müssten lediglich die tatsächlich in Anspruch genommenen Leerungen. Zurzeit liegt die Bereitstellungsquote zwischen 50 und 60 %. Dies bedeute, dass derzeit die PLuS-Tonne nur etwa 12 - 15 Mal im Jahr bereitgestellt wird. Somit seien die Kosten im Regelfall geringer als bei dem alten Gebührensystem, wo die Bürger auf eine Gewerbetonne angewiesen wären seien.

Herr Schmitt (SPD) hielt fest, dass die PLuS-Tonne kostenlos zur Verfügung gestellt wird und nur die einzelnen Leerungen bezahlt werden müssen. In diesem Zusammenhang erkundigte sich Herr Schmitt, ob die PLuS-Tonnen-Nutzer Vorausleistungen zahlen müssten. Der Werkleiter verneinte dies. Herr Schmitt äußerte daraufhin die Befürchtung, dass möglicherweise bei einigen Bürgern erst im nächsten Jahr, bzw. bei der Abrechnung der Leerungsgebühren für die PLuS-Tonne das „böses Erwachen“ käme.

Der Landrat erklärte, dass derjenige, der die PLuS-Tonne mehr nutze, auch mehr bezahlen müsse.

Weiterhin erkundigte sich Herr Schmitt (SPD) nach der Mengenentwicklung der illegalen Abfallablagerungen.

Der Werkleiter erklärte, dass die Mengen vom diesjährigen Dreckweg-Tag noch nicht vollständig abgerechnet seien und man insofern noch nichts bezüglich der Mengenentwicklung der illegal abgelagerten Abfälle sagen könne. Daraufhin wollte Herr Schmitt wissen, wann hier mit Erkenntnissen zu rechnen sei. Der Werkleiter antwortete, dass man die Zahlen voraussichtlich in den nächsten 1 - 2 Monaten haben werde.

Herr Busch (CDU) erkundigte sich nach den Mehrkosten bei der Biotonne. Der Werkleiter bezifferte diese auf grob 100.000 €.

Herr Schlagwein (Grüne) erkälte, dass ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den dualen Systemen wichtig sei. In Bezug auf die PPK-Preisentwicklung wollte Herr Schlagwein wissen, ab wann sich die Rückvergütung nicht mehr lohne.

Der Werkleiter erklärte, dass der Jahresdurchschnittspreis nicht unter 76,28 € liegen dürfe. Man gehe aber derzeit davon aus, dass man in diesem Jahr noch auskommen werde. Weiterhin berichtete der Werkleiter, dass noch im April dieses Jahres ein Gespräch mit der Firma Remondis, die Auftragsnehmer von DSD ist, stattgefunden habe. Im Bereich LVP sei es zu keiner großen Mengenveränderung gekommen. Die nächste Nachfrage würde im Juli erfolgen.

Herr Bach (SPD) lobte die regelmäßige Berichterstattung im Werksausschuss. Seiner Meinung nach würden fast alle 2 Personen-Haushalte von dem neuen Abfallgebührensysteem profitieren und sparen. Problematisch seien jedoch oftmals die Mietshäuser.

Der Landrat erklärte, dass dies kein flächendeckendes Problem sei, dass unser System in Frage stellen dürfe. Die Anzahl der Widerspruchsverfahren sei zudem verschwindend gering (Siehe Punkt 4 der Tischvorlage).

Der Vorsitzende:

Dr. Jürgen Pföhler
Landrat

Der Schriftführer:

Sascha Hurtenbach
Werkleiter